

**Schriftliche Frage Nr. 365 vom 30. August 2023 von Herrn Balter an Frau Ministerin Weykmans als Nachfrage zur schriftlichen Frage Nr. 319 bezüglich der Anlegung eines Fahrradweges in der Aachener Straße Richtung deutsche Grenze<sup>1</sup>**

**Frage**

Ein direkter Fahrradweg von Eupen bis zur deutschen Grenze Köpfchen entlang der N68: die Berufspendler nach Aachen wünschen ihn sich schon lange, doch noch immer ist er – mehr oder weniger – nur in Planung.

Von Köpfchen aus gibt es bereits einen ununterbrochenen Radweg bis in die Aachener Innenstadt. In umgekehrter Richtung aus Aachen kommend, heißt es für Radfahrer, sich auf sekundären Wegen entlang des Knotenpunktsystems bis nach Eupen durchzukämpfen. Ist das das „Herzlich Willkommen“ in Ostbelgien für Radfahrer?

Bereits am 18.10.2018 stellte ich Ihnen eine schriftliche Frage<sup>2</sup> zu dem Thema, die Sie wie folgt beantworteten:

- Die RAVEL-Strecken werden nach wie vor von der Straßenbauverwaltung der Wallonischen Region angelegt;
- die Überprüfung der Streckenführung der alternativen Strecke zwischen Eupen und Raeren habe eine leicht abgewandelte Streckenführung zur bisherigen Strecke ergeben, die durch die Gemeinden Eupen und Raeren beschilbert und unterhalten werde;
- die Wallonische Region habe Teile eines Radweges entlang der N68 (die Ortsdurchfahrten von Kettenis und Eynatten) im Shéma Directeur des pistes cyclables im Infrastrukturplan 2019–2024 übernommen, die Ausführung dieser Projekte jedoch noch nicht programmiert;
- die Wallonische Region baue Fahrradwege längs bestehender Nationalstraßen oder über ausgediente Eisenbahntrassen und Treidelwege;
- die von Ihnen genannte Knotenpunktstrecke im Vélotour-Netz für die Strecke sei Eupen – 45 – 31 – 19 – 18 – 17 – Kreuzung Nationalstraße N68 nördlich von Hauset, wo sie an den Knotenpunkt 37 der Stadt Aachen angeschlossen werde;
- alle möglichen Radwegverbindungen seien für Sie denkbar, Sie würden nichts ausschließen.

Das Thema „Radweg von Eupen bis Köpfchen“ liegt schon zu lange brach. In unseren Augen ist es höchste Zeit, dass Bewegung in die Sache kommt. Darum haben wir folgende Fragen an Sie:

1. Welche konkreten Maßnahmen sind bisher ergriffen worden, um den Bau des Fahrradwegs von Eupen bis nach Köpfchen voranzutreiben?
2. Falls keine Maßnahmen ergriffen worden sind: welche konkreten Pläne gibt es zum Ausbau einer solchen Radfahrstrecke?
3. Ist Ihnen bekannt, ob die Wallonische Region die Ausführung dieser Projekte (die Ortsdurchfahrten von Kettenis und Eynatten im Rahmen des Radweges entlang der N68) inzwischen im Shéma Directeur des pistes cyclables in ihrem Infrastrukturplan 2019–2024 programmiert hat?
4. Ist Ihnen bekannt, welche Schritte die Wallonische Region hinsichtlich der Sicherheit Radfahrer auf dieser Strecke unternommen hat, wo Autos mit teils über 100 km/h und einem Abstand von unter 50 cm an Radfahrern vorbeifahren?

**Antwort, eingegangen am ...**

Bevor ich auf die Fragen eingehe, möchte ich Ihnen ein paar Hintergrundinformationen geben: Die Wallonische Region ist für die Radverbindung zwischen Lüttich und Aachen mit dem Namen Vesdrienne zuständig. Das Projekt zielt darauf ab, eine effiziente und funktionale Radmobilitätslösung anzubieten. Zu diesem Zweck werden sowohl die

<sup>1</sup> Die nachfolgend veröffentlichten Texte entsprechen den hinterlegten Originalfassungen.

<sup>2</sup> [https://pdg.be/desktopdefault.aspx/tabid-4891/8665\\_read-55081/](https://pdg.be/desktopdefault.aspx/tabid-4891/8665_read-55081/).

Infrastruktur (Längs- und Querprofile, Kurvenradien, Art des Belags, Breite...) als auch die Streckenführung (Geradlinigkeit, Effizienz, Komfort, eigener Standort, Entfernung von Schnellstraßen...) untersucht, um eine maximale Attraktivität zu gewährleisten und die Verlagerung des Verkehrs auf andere Verkehrsträger zu fördern. Außerdem soll die Vesdrienne die großen städtischen Zentren Lüttich und Aachen über das Wesertal verbinden und die wichtigen sozioökonomischen Pole wie Pepinster, Verviers, Dolhain, Limburg und Eupen, ebenso wie die Schul- und Kulturstätten und die Knotenpunkte des öffentlichen Verkehrs (SNCB-Bahnhöfe und TEC-Netz) abdecken. Es handelt sich um eine strukturelle Achse, an die das übrige Radwegenetz des Bezirks angeschlossen wird (RAVeL, WaCy-Routen, kommunale Routen usw.).

Bereits seit einigen Jahren beschäftigen sich die Recharteteams der Wallonischen Region mit diesem komplexen Projekt und sind mit einer Analysemethodik und einer Definition der verschiedenen möglichen Trassen für die Vesdrienne vorangekommen. Sie analysieren Stück für Stück klar definierte Abschnitte der Strecke zwischen Lüttich und Aachen. Dabei ist der Abschnitt Eupen-Aachen der letzte Streckenabschnitt, der behandelt wird. Hinzu kommt, dass die Studie nach den Überschwemmungen im Juli 2021 pausieren musste, was zu einer Verzögerung des ursprünglichen Zeitplans geführt hat. Dementsprechend befindet sich die Studie zum Streckenabschnitt Eupen-Aachen aktuell noch auf der Macro-Ebene, was bedeutet, dass noch nicht klar ist, ob die Vesdrienne über die N68 verlaufen wird oder ob eine andere Route sich besser für die Verbindung der zwei Städte anbietet. Diese Studie soll Anfang 2024 wieder aufgenommen werden.

Was die von der Wallonischen Region ergriffenen Maßnahmen zur Sicherheit von Radfahrern auf dieser Route betrifft, bezieht die Region sich systematisch auf dafür vorgesehene Merkblätter. Diese helfen bei der Gestaltung von Radwegen und beachten örtliche Gegebenheiten wie die Verkehrsdichte und gefahrene Geschwindigkeiten. Die Region wird also auf Basis dieser Faktoren entschieden, wie breit der Fahrradweg sein wird, wie der Radweg von der Straße abgegrenzt wird (visuell, physisch...) usw. um den Radfahrern eine sichere Route bieten zu können.<sup>3</sup>

Um Ihre Fragen beantworten zu können, habe ich die Wallonische Region sowie die Gemeinden Raeren und Eupen kontaktiert, um zu erfahren, was die bereits ergriffenen Maßnahmen und konkreten Pläne sind. Im Rahmen des Vesdrienne Projekts stehen folgende konkrete Projekte an:

- Es ist der Bau einer Unterführung am Bahnhof in Eupen im Jahr 2024 geplant. Dieser Tunnel soll sowohl für Fußgänger als auch für Fahrradfahrer zugänglich sein. Infrabel ist mit der Studie beauftragt und bereitet aktuell die Ausschreibungsunterlagen für das Projekt vor. Die technischen Modalitäten wurden zwischen den verschiedenen Beteiligten (Infrabel, SNCB, SPW) vereinbart.
- Die Sanierung der Ortsdurchfahrt von Kettenis, einschließlich der Einrichtung eines Rad- und Fußwegs, ist geplant. Dieses Projekt wird bei der Wallonischen Region geprüft. Sie hat die Aussicht, Anfang 2024 die Bauantragsunterlagen und Ende 2024 die Ausschreibungsunterlagen einzureichen. Die Gemeinde Eupen bestätigt, dass die Bauarbeiten auf diesem Streckenabschnitt 2024 beginnen sollen.

Außerdem bemühen sich die Gemeinden und haben bereits Folgendes unternommen:

- In Raeren, bei zwei Parzellierungen im Bereich der Aachener Straße, wurden Auflagen gemacht, um den Antragsteller zu verpflichten, einen Fahrradweg auf diesem Teilstück anzulegen.
- Die Gemeinde Eupen greift seit 2018 auf Subsidien für Feldwege der Wallonischen Region und seit diesem Jahr auf Subsidien aus dem Topf von "Wallonie cyclable"

---

<sup>3</sup> Sie können die Merkblätter unter folgenden Links konsultieren: [Quel aménagement cyclable choisir - Sécurithèque \(wallonie.be\)](#); [Dimensions des aménagements cyclables - Sécurithèque \(wallonie.be\)](#)

zurück, um neue Fahrradstrecken einzurichten. Es wurde und wird an Nebenstrecken gearbeitet, die als Alternativen zur Aachener Straße, bis zur Gemeindegrenze dienen sollen:

1. Strecke von Innenstadt Eupen West bis zur Gemeindegrenze Raeren in beiden Richtungen: Ecke Hufengasse-Rotenberg – Klinkeshöfchen – Friedenspark – Am Stadhaus – Simarstraße – Bushofparkplatz – Querung Nöreth – Promenade – Winkelstraße – Querung Aachener Str. – Talstraße – Lindenberg – Feldstraße – Feldweg – Raerenpfad – Merolser Straße bis Gemeindegrenze Raeren Kreuzung Am Busch – Bovendriescher Straße, Raeren.
2. Strecke von Innenstadt Eupen Ost bis zur Gemeindegrenze Raeren in beiden Richtungen: Merolser Straße – Raerenpfad – Feldweg – Feldstraße – Lindenberg – Nussfeld – Trüchenstein – Heidgasse – Oberste Heide – Heidgasse (Richtung Nispert) – Heidberg bis Werthplatz.
3. Strecke von Eupen bis Gemeindegrenze Lontzen bzw. Walhorn: Hochstraße – Merolser Heide – Langmüsgasse (diese Strecke führt über Johberg, Lontzen und Johbergstrasse, Raeren bis nach Eynatten).

Seit diesem Jahr wurden außerdem folgende Abschnitte zu Fahrradzonen gemacht: Winkelstraße, Talstraße, Lindenberg und Raerenpfad. In diesen Fahrradzonen hat der Radfahrer Vorrang und darf nicht von den motorisierten Verkehrsteilnehmern überholt werden. Es gilt für alle Verkehrsteilnehmer Tempo 30. Die Gemeinde erhofft sich dadurch mehr Platz und mehr Sicherheit für die Radfahrer.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Wallonische Region intensiv an dem Vesdrienne-Projekt arbeitet, das eine effiziente Radverbindung zwischen Lüttich und Aachen schaffen soll. Die Region hat klare Pläne und Projekte, um die Sicherheit von Radfahrern zu gewährleisten, einschließlich dem Bau einer Unterführung am Bahnhof in Eupen und der Sanierung von Straßenabschnitten mit Rad- und Fußwegen. Lokale Gemeinden wie Raeren und Eupen ergreifen ebenfalls Maßnahmen, indem sie neue Fahrradstrecken einrichten und Fahrradzonen schaffen. Und obwohl die konkrete Trasse des Vesdrienne-Projekts, insbesondere im Abschnitt Eupen-Aachen, noch nicht endgültig festgelegt ist, zeigt sich eine positive Entwicklung in der Fahrradinfrastruktur. Es wird erwartet, dass Pendler und Touristen vorerst auf alternative Nebenstrecken ausweichen müssen, bis die Vesdrienne-Verbindung vollständig umgesetzt ist.